



Jugendcamp in Bad Homburg – 1. bis 7. Juli 2017



V. l. n. r.: Carmen Nigg (Tiefbaudienste), Sonja Markutt (Betreibungsamt), Luana Jäger (Personaldienste/Stadtpolizei), Laura Caduff (Betreibungsamt), Ilaria Cerullo (Stadtpolizei/Personaldienste) und Aaron Lutziger (Soziale Dienste) beim Speerwerfen.

Die oben abgebildeten Lernenden aus verschiedenen Dienststellen der Stadt Chur verbrachten vom 1. bis 7. Juli 2017 eine actionreiche Zeit im Jugendcamp in der Churer Partnerstadt Bad Homburg und berichten von ihren Erlebnissen.

Am Samstag, 1. Juli 2017 trafen wir nach einer knapp sechsstündigen Reise in der Jugendherberge in Bad Homburg ein. Wir bezogen die Zimmer und lernten beim gemeinsamen Abendessen die Lernenden der anderen anwesenden Partnerstädte kennen. Die Städte Bad Homburg (Deutschland), Cabourg (Frankreich), Peterhof (Russland) und Terracina (Italien) waren vertreten.

Am nächsten Morgen stellte jede Gruppe mit einer Präsentation ihre Stadt vor, bevor uns bei einem Besichtigungsspaziergang Gebiete der Stadt Bad Homburg gezeigt wurden. Gestärkt vom anschliessenden Mittagessen fuhren wir zur Saalburg, wo uns eine Führung durch die Römerzeit erwartete. Wir hatten die Möglichkeit, uns beim Speerwerfen und Bogenschiessen zu versuchen, was Spass gemacht hat. Am Abend wurden wir in einem lokalen "Schreinerei-Restaurant" kulinarisch verwöhnt. Die "Grüne Sauce", eine Spezialität von Bad Homburg, hat uns besonders geschmeckt.

Am Montag stand Klettern auf dem Programm. Da es im Kletterpark im nahegelegenen Seulberg verschiedene Schwierigkeitsstufen gab, konnte jeder seine Grenze selbst festlegen. Je höher der Schwierigkeitsgrad wurde, umso mehr brauchte man nicht nur Mut, sondern vor allem Kraft. Nach diesem tollen und körperlich anspruchsvollen Erlebnis freuten wir uns, im Seedammbad ins kühle Nass zu springen und uns dort bis zum Abendessen bei Sonnenschein zu verweilen.



Am nächsten Tag fahren wir nach Frankfurt, um im "Experiminta" physikalischen Regeln auf den Grund zu gehen und selbstständig kleine Experimente durchzuführen. Danach ging es hoch hinaus, nämlich auf über 200 Meter auf den Maintower. Von dort aus hatten wir eine wunderbare Aussicht auf ganz Frankfurt. Nach diesem Höhenflug durften wir uns in der Einkaufsstrasse Frankfurts vergnügen, welche viel zu bieten hat. Und da einkaufen hungrig macht, genossen wir danach in einem Burgerhouse leckere Burger, Pommes Frites und andere Köstlichkeiten.

Auch am Donnerstag stand wieder eine sportliche Tätigkeit an, obwohl die ein oder anderen noch den Muskelkater vom Klettern verspürten. Dieses Mal jedoch nicht in der Luft, sondern auf Wasser, genauer gesagt auf dem Fluss Lahn. In Gruppen ruderten alle tatkräftig, um ihr Kanu voranzutreiben. Die einen schneller, die anderen langsamer, erreichten nach einer ca. dreistündigen, schönen und auch anstrengenden Fahrt das Ziel. Nach einer schmackhaften Grillade in der Jugendherberge präsentierte jede Partnerstadt auf einem Plakat ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche, wie sie ihre Stadt im Jahre 2030 sehen. Auch der Oberbürgermeister von Bad Homburg, Herr Alexander Hetjes, hörte sich die Präsentationen, die wir zuvor vorbereitet hatten, aufmerksam an.

Die Zeit verging wie im Flug und der Tag unserer Heimreise näherte sich. Umso mehr genossen wir den letzten Tag, welchen wir im Holiday Park verbrachten, wo Spass und Adrenalin auf den Achterbahnen garantiert waren.

Wir danken der Stadt Bad Homburg herzlich für die erlebnisreiche Woche, welche vielseitig gestaltet und top organisiert war. Den Austausch mit den Lernenden der anderen Partnerstädte haben wir geschätzt und nehmen das kleine Abenteuer als bleibende Erfahrung mit nach Hause. Ein herzliches Dankeschön auch an die Stadt Chur, dass wir Teil dieser Jumelage sein und unsere Stadt repräsentieren durften.